

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Elektro Kreuzpointner GmbH (vormals: Elektro Kreuzpointner Gesellschaft mit beschränkter Haftung) Burghausen	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019	18.12.2020

Elektro Kreuzpointner GmbH (vormals: Elektro Kreuzpointner Gesellschaft mit beschränkter Haftung)

Burghausen

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019

Lagebericht

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell der Elektro Kreuzpointner GmbH

Die Elektro Kreuzpointner GmbH zählt zu den großen mittelständischen Elektro-EMSR-Fachbetrieben in Deutschland und wird seit der Gründung im Jahr 1923 von ihrem Hauptsitz in Burghausen aus als Familienunternehmen geführt. Das Leistungsspektrum erstreckt sich in den zwischenzeitlich fünf Geschäftsbereichen Gebäude-, Industrie-, Ingenieur- und Informationstechnik sowie Schaltanlagenbau auf Beratung, Planung, Ausführung und Instandhaltung. Das Unternehmen ist vorwiegend für Kunden aus den Branchen Chemie, produzierendes Gewerbe, Maschinenbau, sowie für kommunale und private Auftraggeber tätig.

2. Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft ist grundsätzlich als Dienstleister tätig, vertreibt in diesem Rahmen jedoch auch eigene Schaltschränke. Diese Produkte werden entsprechend der Kundenwünsche erstellt, es findet diesbezüglich keine eigene Forschung und Entwicklung statt.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft „befindet sich (2019) weiter und damit das zehnte Jahr in Folge auf Wachstumskurs“ so das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie in seinem Jahreswirtschaftsbericht vom Januar 2020. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war demzufolge um 0,6% höher als im Vorjahr. In den beiden Vorjahren war das BIP noch um einiges stärker, nämlich um 1,5% bzw. 2,5% gestiegen.

Nach einem moderaten Wachstum im ersten Quartal (+0,5%) gab es im zweiten Quartal einen Abfall um – 0,2%. Das zweite Halbjahr war mit +0,2% (3. Quartal) bzw. 0,0% (4. Quartal) eher stagnierend. Über das Jahr verteilt gab es unterschiedlichste Faktoren, welche die Konjunktur stärkten (Konsumverhalten Deutschland), aber auch schwächten (internationale Handelsbarrieren). Innerhalb der Bauinstallation gab es im Wirtschaftszweig Elektroinstallation mit +4,5% erneut hohe Wachstumsraten, so das Statistische Bundesamt.

„Im Vorjahresvergleich war der arbeitstäglich- und preisbereinigte Auftragseingang im Bauhauptgewerbe im Dezember 2019 um 5,1% höher. Im gesamten Jahr 2019 stieg er um 1,9% gegenüber dem Vorjahr. Die Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe lagen im Dezember 2019 nominal um 0,5% niedriger als im Dezember des Vorjahres. Mit einem Plus von nominal +8,2% gegenüber dem Vorjahr hat der Wert somit erneut deutlich zugelegt“.

(Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie Jahreswirtschaftsbericht 2020 vom Januar 2020, Statistisches Bundesamt Pressemitteilungen 25.02.2020, 09.03.2020)

Trotz zunehmender protektionistischer Bestrebungen im Welthandel (z.B. USA) und dem nun im Jahr 2020 anstehenden Brexit mit nicht genau abschätzbaren Auswirkungen auf das Investitionsverhalten unserer Kunden sehen wir nach wie vor eine positive Entwicklung der Gesamtwirtschaft. Auch die Bundesregierung geht von einem weiteren, wenn auch schwächeren Wachstum von 1,1% und auch einer niedrigeren Inflation von 1,4% (2019: 1,5%) bei einer durchschnittlichen Arbeitslosigkeit von 5% aus.

(Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, Jahreswirtschaftsbericht 2020 vom Januar 2020)

Diese Erwartungen berücksichtigen nicht die im März 2020 eingetretene Situation des sogenannten „Corona-Virus“. Dazu nehmen wir im Kapitel IV Chancen und Risiken Stellung.

2. Geschäftsverlauf und Lage

Die betriebliche Leistung stieg gegenüber dem Vorjahr leicht an und lag bei 82,3 Mio. Euro rund 0,4 Mio. Euro über Vorjahr und damit auf dem höchsten bis jetzt in der Firmengeschichte erreichten Niveau. Der Umsatz ist projektbedingt auf 81,8 Mio. Euro zurückgegangen.

Nach wie vor ist die Gebäudetechnik der umsatzstärkste Bereich, der knapp 47% zur betrieblichen Leistung des Unternehmens beiträgt. Deutlich gefolgt von der Industrietechnik, welche runde 40% der Leistung erzielt. Ingenieurtechnik, Schaltanlagenbau, IT-Systeme und sonstige Leistungen runden das Leistungsspektrum ab.

Die Planzahlen für das Jahr 2019 wurden bzgl. der betrieblichen Leistung nicht erreicht, weil es bei einzelnen Projekten in der Gebäudetechnik kundenseitig nicht vorhersehbare Verzögerungen ergab. Folglich konnte auch das sehr ehrgeizige geplante Ergebnis nicht erreicht werden.

Das gesamte Jahr war vor allem im Bereich der Industrietechnik von einer kontinuierlichen überaus starken Nachfrage geprägt und führte zu einer durchgehend sehr hohen Auslastung. Großer Dank für das hervorragende Ergebnis gebührt daher vor allem unseren Mitarbeitern, die durch ihren unermüdlischen Einsatz diesen Erfolg ermöglichten. Der Einsatz in den Werken des Bayerischen Chemiedreiecks und den Projekten war außerordentlich.

In der Gebäudetechnik wurden und werden weiterhin gleichzeitig diverse größere Projekte abgewickelt, neben diesen Einzelprojekten sind genauso die Rahmenverträge mit langjährigen Beziehungen zu unseren Kunden ein wichtiger Baustein unseres Erfolges.

Die Gebäudetechnik konnte unter anderem die Projekte Neubau Fabrik der Zukunft Leoni Roth, Neubau Bürogebäude Continental Regensburg, Umbau Hauptgeschäftsstelle IHK München, Neubau Logistikgebäude Heidenhain Traunreut, Neubau Erweiterungsbau Hochschule Campus Burghausen oder diverse Projekte am Standort Roche in Penzberg oder am Flughafen München und zahlreiche weitere Aufträge für die öffentliche Hand bzw. gewerbliche Investoren in Burghausen und dem Großraum München erfolgreich abschließen.

Der Ausbau der Niederlassung München schreitet erfolgreich weiter voran. Kreuzpointner konnte sich in diesem Markt weiterhin gut etablieren und das Wachstum weiter vorantreiben.

Den zweitgrößten Anteil an der betrieblichen Leistung hat der Bereich Industrietechnik. Schwerpunkt der Industrietechnik ist traditionell Burghausen und das südostbayerische Chiemdreeck, wo in den Werken der Wacker Chemie und der OMV viele hundert Einzelwerksaufträge und Projekte erfolgreich durchgeführt werden konnten. Ebenso positiv war die Entwicklung in Gendorf und an den anderen südostbayerischen Standorten, wo die Beschäftigtenzahl deutlich erhöht werden konnte. Nennenswerte Einzelprojektabschlüsse der Industrie im Jahr 2019 waren die Anbindung der Monaco-Pipeline in Burghausen und der Neubau GAIII Anlage im Werk Alzchem, Trostberg.

Die Planungsabteilung hat in bewährter Weise Aufträge für unsere Stammkunden abgewickelt – auch hier reicht die Bandbreite von kleineren Aufträgen im Rahmenvertragsgeschäft hin zu sechsstelligen Projekten. So konnte z.B. das technisch sehr anspruchsvolle Projekt der Kommissionieranlage bei MAN Steyr bzw. eine Steinwollefabrik in Frankreich abgeschlossen werden.

Wie bereits in den Vorjahren, so entwickelte sich der eigene Schaltanlagenbau auch im Jahr 2019 überaus erfreulich – es wurden für unsere Stammkunden Schaltanlagen für zahlreiche Projekte weltweit erstellt – daneben werden im Regelfall bei unseren Projekten die Schaltschränke selber gebaut.

Die bisher dem Geschäftsbereich Gebäudetechnik zugeordnete IT wurde mit dem Jahr 2019 als separater Geschäftsbereich dargestellt und konnte bereits im ersten Jahr ein sehr deutliches Wachstum zeigen. Dabei werden kleine und mittlere Unternehmen der Region um Burghausen bis nach München mit unterschiedlichsten Services (Hardware, Software, Wartung, Beratung und Sicherheit) betreut. Auch kleinere Projekte mit Volumen bis hin zu sechsstelligen Beträgen konnten erfolgreich abgewickelt werden.

a) Ertragslage

Der Jahresüberschuss vor Steuern reduzierte sich auf 5,1 Mio. Euro, nachdem er im Vorjahr 5,7 Mio. Euro betragen hatte. Prozentual betrachtet wurde damit eine Rendite von 6,2% vor Steuern erzielt nach 7% im Jahr 2018.

Hauptursache für das reduzierte Ergebnis sind einzelne Projektverschiebungen im Bereich der Gebäudetechnik und der damit verminderten Deckung von Unternehmenskosten.

Gleichzeitig gab es im Bereich der Industrietechnik eine Überauslastung welche mit externen Leihpersonalkosten abgefangen wurde und dadurch die Ertragsquote reduzierte.

Im Bereich der sonstigen Kosten kam es zu geplanten Anstiegen aufgrund des kompletten Wechsels der Berufskleidung, aber auch aufgrund gezielter Schulungs- und Weiterentwicklungsmaßnahmen in unseren Geschäftsbereichen.

Das positive Zinsergebnis von 252 TEuro (Vorjahr: 147 TEuro) resultiert im Wesentlichen aus gewährten Darlehen an verbundene Unternehmen.

b) Finanzlage

Die finanzielle Lage der Elektro Kreuzpointner GmbH kann erneut als sehr gut bezeichnet werden. Verbindlichkeiten und Rückstellungen von rund 10,8 Mio. Euro stehen liquide Mittel von 8,3 Mio. Euro sowie Forderungen in Höhe von knapp 32,7 Mio. Euro (davon 16,3 Mio. Euro gegen verbundene Unternehmen) gegenüber, so dass stets ausreichend Liquidität vorhanden ist.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Jahresüberschuss zuzüglich Abschreibungen) beträgt im Berichtsjahr 4,8 Mio. Euro (Vorjahr: 5,1 Mio. Euro).

Zum 31.12.2019 bestanden keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Bei Bedarf stehen von unseren Bankenpartnern jederzeit ausreichend finanzielle Linien zur Verfügung.

c) Vermögenslage

Das Eigenkapital beträgt 45,2 Mio. Euro (80,7%) und konnte somit gegenüber dem Vorjahr absolut und prozentual betrachtet weiter erhöht werden (Vorjahr: 41,5 Mio. Euro / 79,2%). Ein sehr guter Wert weit über dem Branchendurchschnitt.

Das Anlagevermögen ist im Vergleich zum Vorjahr um 240 TEuro gestiegen. Dabei stehen den Investitionen von 1.428 TEuro im Jahr 2019 Abgänge von 104 TEuro sowie Abschreibungen von 1.084 TEuro gegenüber.

Investitionen fanden 2019 im Rahmen des Austausches ausscheidender Anlagegüter, in die Erweiterung des Fuhrparks und in Maschinen und Geräte statt.

Nennenswerte Einzelinvestition im Jahr 2019 war die Erweiterung bzw. Umbau unseres Industriestandortes beim Kunden Wacker, Burghausen.

Es wurde im Jahr 2019 mit einem externen Planungsbüro ein Konzept für einen Neubau erstellt, welcher den Schaltanlagenbau sowie die Logistik aufnehmen soll. Mit diesem Bau soll gezielt in effizientere Abläufe und strategisch in den Standort Burghausen investiert werden. Der Bau soll in den Jahren 2020/ 2021 über die Kreuzpointner GmbH & Co. Familienbesitz- und Beteiligungs-KG erfolgen.

3. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Die interne Unternehmenssteuerung erfolgt anhand diverser Erfolgskennzahlen, die für die einzelnen Geschäftsbereiche ermittelt und mit Vergleichs-, Vorgabe- und Vorjahreswerten verglichen werden. Bewährte Steuerungsgrößen sind neben der Umsatzrendite der Rohertrag und der Deckungsbeitrag nach Personal der einzelnen Geschäftsbereiche sowie der Erlös je produktiver Stunde. Der Rohertrag lag gegenüber dem Vorjahr bei 55,5% (Vj. 53,2%). Der Deckungsbeitrag nach Personal lag mit 13,9% nahezu am Vorjahreswert (14,0%).

Nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Gesamtleistung, des Rohertrags sowie des Deckungsbeitrags nach Personal über die letzten vier Geschäftsjahre.

	2019	2018	2017	2016
Gesamtleistung (in Mio.)	82,3	81,9	73,9	73,6
Rohertrag	55,5%	53,2%	53,2%	53,6%
Deckungsbeitrag nach Personal	13,9%	14,0%	12,6%	15,8%

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen Forderungen, Verbindlichkeiten, Wertpapiere des Umlaufvermögens und Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Gesellschaft verfügt über einen solventen, langjährigen und bonitätsstarken Kundenstamm. Forderungsausfälle sind die Ausnahme.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt. Im kurzfristigen Bereich finanziert sich die Gesellschaft mittels Eigenmitteln und Lieferantenkrediten.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen erfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik. Aufgrund der Negativzinsen unserer Geschäftsbanken wurde ein geringer Teil des Barvermögens in Form eines sogenannten Schatzbriefs angelegt.

Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen über ein adäquates Debitorenmanagement.

Als nicht finanzielle Leistungsindikatoren dienen insbesondere Auswertungen über das von uns eingesetzte Personal. Bei den eigenen Mitarbeitern war die Fluktuation nach wie vor gering, Neueinstellungen erfolgten teilweise aufgrund der sehr guten Reputation des Unternehmens in der Branche auf Basis von Initiativbewerbungen.

Das Management-Review im Rahmen der ISO9001 wertete weitere nicht finanzielle Leistungsindikatoren, wie z. B. die Ergebnisse interner Audits, die Beurteilung des eingesetzten Fremdpersonals, die Unfälle und Beinaheunfälle, die Mitarbeiterschulungen und Umweltkennzahlen aus und bildet eine weitere Basis zur Unternehmenssteuerung.

Im Jahr 2019 wurde uns von Dekra Auditoren die Einhaltung der ISO Vorschriften (ISO 9001:2015) bescheinigt.

4. Gesamtaussage

Unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage schätzen wir als sehr gut ein.

Der Anstieg der betrieblichen Leistung lag über unseren bereits ambitionierten Planzielen. In den kommenden Jahren erwarten wir wieder ein schwächeres, gesundes und nachhaltiges Wachstum.

Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Sofern möglich werden mit unseren Lieferanten Skontovereinbarungen getroffen.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie die Rückstellungen sind beinahe vollständig durch liquide Mittel gedeckt. Bezieht man die Forderungen mit ein, so übersteigen diese Mittel die Verbindlichkeiten bei weitem.

III. Prognosebericht

Die Auslastung für das Jahr 2020 ist aufgrund von Auftragsüberhängen sehr gut. Zusätzlich wird die Akquise für eine gute Gesamtjahresauslastung weiter vorangetrieben und bereits im Jahr 2020 versucht, Aufträge mit Laufzeiten bis 2021 und darüber hinaus zu erhalten.

Durch die Diversifizierung unseres Unternehmens auf verschiedene Geschäftsbereiche, Branchen und Regionen sind wir gut aufgestellt, da wir von keiner speziellen Branche abhängig sind. Dennoch gehört ein Großteil unserer Kunden der Chemiebranche insbesondere im südostbayerischen Chemiedreieck an. Die Wacker Chemie AG hatte im Oktober 2019 aufgrund geringer Nachfragen bzw. starkem ausländischem Wettbewerb im Bereich Polysilicium ein Sparprogramm angekündigt. Im Februar 2020 wurde ein Stellenabbau von weltweit bis zu 1.000 Stellen kommuniziert. Die derzeitige Auftragslage ist weiterhin stabil, jedoch wird aus Sicht Kreuzpointner bei Wacker im Gesamtjahr 2020 mit einem Rückgang der Leistung gerechnet. Dieser Rückgang kann kurzfristig mit einem Wechsel der Arbeitnehmer in andere Bereiche bzw. über eine Reduktion der dort beschäftigten Leiharbeitnehmer erreicht werden.

(Quelle: Burghauser Anzeiger, 21.02.2020)

Die Geschäftsplanung für das Jahr 2020 wurde von den technischen Leitern (= Geschäftsbereichsleitern) zusammen mit ihren Projektmanagern erneut auf der Ebene einzelner Aufträge erstellt. Zusätzlich wurde für als kritisch identifizierte Projekte die zu erwartende Kosten- und Erlösentwicklung nochmals detailliert durchgeführt. Das so festgelegte monatliche Kostenbudget der Projekte wird zeitnah überwacht, bei eventuellen Abweichungen wird korrigierend eingegriffen. Diese Projektplanung und -überwachung erfolgt in unserem ERP System Bauvision, das sowohl bei der Elektro Kreuzpointner GmbH als auch bei der AEK GmbH als voll integrierte Softwarelösung im Einsatz ist. Wie in den Vorjahren ist die Implementierung als kontinuierlicher Prozess im Gange, so dass nach wie vor neue Abläufe abgebildet werden.

Wir erwarten für das Jahr 2020 eigentlich eine moderat steigende betriebliche Leistung mit einem Ergebnis welches auf Vorjahresniveau bei knapp 5% nach Steuern liegt. Allerdings ist aufgrund der derzeitigen Situation mit dem sogenannten Corona-Virus die Erreichbarkeit der Planung unklar. Siehe dazu Kapitel IV. Chancen und Risikobericht.

Für die Folgejahre streben wir ein gesundes und moderates Wachstum an und wollen vor allem die Umsatzrendite halten bzw. sinnvoll steigern. Für die kommenden Jahre rechnen wir damit erneut keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zu haben und aus eigenen Mitteln wachsen und uns weiterentwickeln zu können.

IV. Chancen und Risikobericht

Derzeit stufen wir als höchstes Risiko die direkten und langfristigen Auswirkungen des sogenannten Corona-Virus ein. Im März 2020 wurden von den Behörden Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie eingeleitet. Diese Maßnahmen treffen Kreuzpointner indirekt. Zwar haben wir in allen Geschäftsbereichen eine stabile Auftragslage und nur sehr wenige Verschiebungen oder Stornierungen, allerdings hat eine Vielzahl unserer Industriekunden aus Risikogründen die Besetzung von externem Personal stark bzw. komplett reduziert. Im ersten Schritt haben wir dieses frei gewordenen Personal anderweitig verteilt bzw. Überstunden- und Urlaubskonten abgebaut. Auch betroffene Leiharbeitnehmer haben wir entsprechend übergangsweise frei gemeldet.

Als nächste Maßnahme wird nun in einzelnen Bereichen Kurzarbeit angedacht. Dazu haben wir mit dem Betriebsrat eine entsprechende Betriebsvereinbarung im März 2020 verabschiedet.

Mögliche weitere Auswirkungen wie Materiallieferengpässe werden laufend kritisch geprüft und stellen aus jetziger Sicht noch keine nennenswerten Auswirkungen dar.

Die mittelfristigen Auswirkungen sind derzeit nicht absehbar. Wir sehen uns jedoch aufgrund des Auftragsbestandes sowie der nach wie vor positiven Auftragsvergaben und der vielseitigen Ausrichtung der Geschäftsbereiche bestmöglich gerüstet. Auch die finanzielle Stabilität des Unternehmens mit ausreichend Reserven wird unser Unternehmen in der derzeitigen Krise vor ungeplanten kurzfristigen Veränderungen und Auswirkungen helfen.

Die langfristige Perspektive für unsere Branche sehen wir weiterhin stabil. Der Bereich Elektrohandwerk wird auch weiterhin hohen Bedarf haben und wir sehen sogar Chancen durch

- Marktberäinigungen (finanziell belastete Elektrohandwerksbetriebe werden sich auflösen) bzw.
- steigenden Investitionsbedarf im Bereich der Infrastruktur und Kliniken, in welchen wir aufgrund unserer langjährigen Erfahrung als verlässlicher Partner mit viel Knowhow einen guten Ruf erarbeitet haben.

Unverändert sehen wir das Risiko der Knappheit von gut qualifiziertem Fachpersonal. Mit einer weiterhin sehr niedrigen Arbeitslosenquote von nunmehr 2,8% zum 31.12.2019 in Bayern (Vorjahr 2,7%) bzw. bei 3,0 % (Vorjahr 2,9 %) im Landkreis Altötting herrscht mehr oder weniger Vollbeschäftigung. Die Problematik des Facharbeitermangels wird sich daher unserer Ansicht nach nicht wesentlich entspannen. In den vergangenen Jahren wurde viel in Schulungen und in die Lehrlingsausbildung investiert, ein Konzept, das wir in den kommenden Jahren

mit der Kreuzpointner Akademie weiter ausbauen wollen. Auch junge Flüchtlinge wurden von uns in ein Ausbildungsverhältnis bzw. Beschäftigung übernommen, um so zum einen unseren gesellschaftlichen Verantwortung gerecht zu werden. Zum anderen um dem geschilderten Mangel an Arbeitskräften entgegen zu treten.

Die Verwerfungen auf dem Rohstoffmarkt sind weiterhin schwer kalkulierbar, die Schwankungen in Vorjahren waren jedoch schon bedeutend stärker. Den Unsicherheiten wird mit entsprechenden Kupfereindeckungen bei Projektgeschäften zur Sicherung der Kalkulationsbasis entgegengewirkt. Dennoch ist das Risiko durch Veränderungen bei den Kabelpreisen aufgrund der Preisentwicklung des Kupfers sehr hoch.

Risiken können sich auch aus der allgemeinen politischen Entwicklung ergeben. Insbesondere durch die Handelsstreitigkeiten zwischen den USA und China und den Brexit in Großbritannien sind die politischen Rahmenbedingungen teilweise durch Unsicherheit hinsichtlich der weiteren Entwicklung geprägt worden. Inwiefern sich eine allgemeine politische Stimmung auf das Investitionsverhalten potentieller Kunden auswirken werden, lässt sich dabei nicht abschätzen.

Ein weiteres Risiko birgt die zukünftige Entwicklung des Strompreises für die Industrie in Deutschland. Aufgrund der hohen Stromintensität in der chemischen Industrie hat die politische Gestaltung des Strompreises im internationalen Vergleich einen hohen Einfluss auf Investitionsentscheidungen der chemischen Industrie. Im Extremfall könnten zum Nachteil unseres Unternehmens Investitionen von Deutschland in das Ausland verlagert werden.

Chancen für unser Unternehmen sehen wir in der dennoch generell nach wie vor hohen Investitionsbereitschaft der Unternehmen in Erweiterungen und neue Produktionsstätten im bayerischen Raum sowie insbesondere in München und dem Münchner Umland. Daneben werden weitere Optimierungen der internen Abläufe – insbesondere des Bestellwesens und der Verbuchung der Rechnungen angestrebt, die Chancen zur Effizienzsteigerung bieten.

Ein nach ISO 9001:2008, ISO 14001:2004, SCC ** sowie BS OHSAS 18001:2007 zertifiziertes Managementsystem dient uns als Grundlage zur Sicherstellung eines hohen Qualitätsstandards, der Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeiter sowie einer möglichst geringen Belastung der Umwelt – alles Faktoren, die für eine gesunde Weiterentwicklung unabdingbare Voraussetzungen sind.

Das Thema „Digitalisierung bzw. Industrie 4.0“ sehen wir weiterhin als eine Herausforderung in den nächsten Jahren, der wir uns offensiv stellen werden. Die Weiterentwicklung unseres Leistungsspektrums in Ingenieur- und Industrietechnik muss auf die Vernetzung von Daten und Prozessen mit der MSR Technik insbesondere in der chemischen Industrie ausgerichtet werden. Mit dem Campus Burghausen der Hochschule Rosenheim könnten sich hier interessante Perspektiven ergeben.

Wir sehen für unser Unternehmen in den nächsten Jahren ein ausgeglichenes Niveau aus Chancen und Risiken. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

Burghausen, den 28. März 2020

Elektro Kreuzpointner GmbH

Die Geschäftsleitung

gez.

F. Kreuzpointner

F. Schneider

Bilanz

Aktiva

31.12.2019

31.12.2018

EUR

EUR

	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
A. Anlagevermögen	5.265.940,64	5.026.138,91
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	93.006,10	94.729,34
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutz- und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	93.006,10	94.729,34
II. Sachanlagen	5.144.913,58	4.903.388,61
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.915.677,00	1.676.197,15
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.229.236,58	3.227.191,46
III. Finanzanlagen	28.020,96	28.020,96
1. Beteiligungen	28.020,96	28.020,96
B. Umlaufvermögen	50.719.853,23	47.340.564,56
I. Vorräte	9.688.043,17	8.880.666,70
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	106.000,00	106.000,00
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	24.300.000,00	23.840.000,00
3. fertige Erzeugnisse und Waren	1.807.159,18	1.625.224,51
4. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen, offen abgesetzt	16.525.116,01	16.690.557,81
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	32.725.805,87	26.593.457,53
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.512.797,68	13.921.510,72
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	16.344.360,71	11.657.841,12
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	10.705.796,18	10.705.796,18
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	794.166,43	568.424,37
4. sonstige Vermögensgegenstände	2.074.481,05	445.681,32
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	1.473.507,07	6.000,00
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	8.306.004,19	11.866.440,33
C. Rechnungsabgrenzungsposten	71.271,84	45.866,24
Bilanzsumme, Summe Aktiva	56.057.065,71	52.412.569,71

Passiva

	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
A. Eigenkapital	45.219.625,92	41.508.443,19
I. gezeichnetes Kapital	2.400.000,00	2.400.000,00
II. Gewinnrücklagen	28.855.591,37	27.000.000,00
1. andere Gewinnrücklagen	28.855.591,37	27.000.000,00

	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
III. Bilanzgewinn	13.964.034,55	12.108.443,19
B. Rückstellungen	3.669.815,01	3.836.026,88
1. Steuerrückstellungen	7.166,41	235.386,99
2. sonstige Rückstellungen	3.662.648,60	3.600.639,89
C. Verbindlichkeiten	7.167.624,78	7.068.099,64
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.667.935,26	4.867.053,49
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	57.561,86	42.585,04
3. sonstige Verbindlichkeiten	2.442.127,66	2.158.461,11
davon aus Steuern	2.387.456,31	2.101.820,54
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	39.667,29	33.678,11
Bilanzsumme, Summe Passiva	56.057.065,71	52.412.569,71

Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1.2019 - 31.12.2019 EUR	1.1.2018 - 31.12.2018 EUR
1. Umsatzerlöse	81.841.276,66	83.696.998,37
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	460.000,00	-1.850.000,00
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	102.374,92
4. sonstige betriebliche Erträge	530.630,54	412.131,95
davon Erträge aus Währungsumrechnung	3,30	0,00
5. Materialaufwand	36.665.313,51	38.330.757,10
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	21.903.965,72	24.079.009,80
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	14.761.347,79	14.251.747,30
6. Personalaufwand	34.193.586,17	32.122.668,02
a) Löhne und Gehälter	28.322.799,40	26.685.061,38
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	5.870.786,77	5.437.606,64
davon für Altersversorgung	73.865,62	65.613,56
7. Abschreibungen	1.083.749,00	1.023.468,49
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.083.749,00	1.023.468,49
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	6.005.505,36	5.331.524,40
davon Aufwendungen aus Währungsumrechnung	0,00	2,26

	1.1.2019 - 31.12.2019	1.1.2018 - 31.12.2018
	EUR	EUR
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	251.688,78	147.049,46
davon aus verbundenen Unternehmen	250.272,11	130.556,67
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	61,00	0,00
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.424.198,21	1.584.472,14
12. Ergebnis nach Steuern	3.711.182,73	4.115.664,55
13. Jahresüberschuss	3.711.182,73	4.115.664,55

Ergebnisverwendung

	1.1.2019 - 31.12.2019	1.1.2018 - 31.12.2018
	EUR	EUR
13. Jahresüberschuss	3.711.182,73	4.115.664,55
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	12.108.443,19	11.992.778,64
15. Einstellungen in Gewinnrücklagen	1.855.591,37	4.000.000,00
a) in andere Gewinnrücklagen	1.855.591,37	4.000.000,00
16. Bilanzgewinn	13.964.034,55	12.108.443,19

Anhang

I. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die Elektro Kreuzpointner GmbH hat ihren Sitz in Burghausen. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Traunstein unter HRB 763 eingetragen.

Ein Konzernabschluss für den kleinsten/größten Kreis von Unternehmen, in den die Elektro Kreuzpointner GmbH, Burghausen, einbezogen ist, wird von der Konzernmuttergesellschaft Kreuzpointner GmbH & Co. Familienbesitz- und Beteiligungs-KG, Burghausen, erstellt und im Bundesanzeiger offengelegt.

II. Allgemeine Angaben zu Inhalt und Gliederung des Jahresabschlusses

Auf die Gesellschaft finden die für große Kapitalgesellschaften i.S.d. § 267 Abs. 3 HGB geltenden Regelungen und die ergänzenden Vorschriften des GmbHG Anwendung. Von den ihr nach dem Handelsgesetzbuch eingeräumten Erleichterungen bei der Aufstellung des Anhangs macht die Gesellschaft teilweise Gebrauch.

Der vorliegende Jahresabschluss ist unter Beibehaltung der für den Vorjahresabschluss angewendeten Gliederungs- und Bewertungsgrundsätzen nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt (§§ 265 Abs. 1 S. 2, 266 ff. HGB).

III. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung der entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung nutzungsbedingter planmäßiger Abschreibungen. Grundlage der planmäßigen Abschreibung ist die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögensgegenstandes. Die Abschreibungen erfolgen linear und im Zugangsjahr pro rata temporis.

Für geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis Euro 410 (bis 31.12.2017) und bis Euro 800 (ab 01.01.2018) wird vom Wahlrecht der Sofort-Abschreibung Gebrauch gemacht.

Zu außerplanmäßigen Abschreibungen bzw. Zuschreibungen wegen voraussichtlich dauernder Wertminderungen bzw. deren Wegfall bestand keine Veranlassung.

Das Finanzanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten bewertet.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und der Handelswaren erfolgt zu durchschnittlichen Anschaffungskosten oder dem niedrigeren am Abschlussstichtag beizulegenden Wert. Der Ansatz der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt mit einem Festwert.

Die unfertigen Erzeugnisse sind entsprechend ihrem Fertigungsgrad zu Einzelkosten zuzüglich angemessener Teile der fertigungsbedingten Gemeinkosten angesetzt. Des Weiteren entsprechen diese Wertansätze auch den gemäß den Grundsätzen der verlustfreien Bewertung nach der retrograden Bewertungsmethode ermittelbaren Wertansätzen.

Abwertungen für Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer und aus geminderter Verwertbarkeit ergaben, wurden in angemessenem und ausreichendem Umfang vorgenommen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nominalwert abzüglich erforderlicher Einzelwertberichtigungen bewertet.

Zur Abdeckung des allgemeinen Zins- und Kreditrisikos bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird eine angemessene Pauschalwertberichtigung auf den einzelwertberechtigten Netto-Forderungsbestand gebildet.

Der Kassenbestand sowie Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nominalwert angesetzt.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, sofern sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die Steuerrückstellungen erfassen alle noch nicht veranlagten Steuern.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind mit dem Erfüllungsbetrag ermittelt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist (§ 253 Abs. 1 S. 2 HGB). Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst (§ 253 Abs. 2 S. 1 HGB).

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden dabei das Realisationsprinzip und das Anschaffungskostenprinzip berücksichtigt.

Die Berechnung der latenten Steuern beruht auf den temporären und quasi-permanenten Differenzen zwischen den Bilanzposten in Handels- und Steuerbilanz gemäß § 274 HGB. Die Aktivierung latenter Steuern unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten.

IV. Erläuterungen zur Bilanz

IV.1 Anlagevermögen

Anlagespiegel

Die Entwicklung der einzelnen Positionen des Anlagevermögens ist aus dem Anlagespiegel zu ersehen (§ 284 Abs. 3 HGB).

Beteiligungen

Die Elektro Kreuzpointner GmbH hält 50 % der Gesellschaftsanteile an der SIWA-INSTATEC GmbH, Burghausen. Der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2019 beträgt TEuro 18 und das Eigenkapital zum 31. Dezember 2019 beträgt TEuro 107.

IV.2 Umlaufvermögen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Vermögensgegenstände. Forderungen gegen Gesellschafter sind in Höhe von TEuro 15.942 (Vj. TEuro 11.144) enthalten. Die Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr betragen TEuro 10.706 (Vj. TEuro 10.706).

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr betragen TEuro 1.474 (Vj. TEuro 6). Diese betreffen im Wesentlichen den Aktivwert einer bestehenden Versicherung.

Es bestehen keine Anhaltspunkte für das Bestehen von "sonstigen Vermögensgegenständen", die erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entstehen (§ 268 Abs. 4 HGB).

IV.3 Eigenkapital

Im Bilanzgewinn der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 ist ein Gewinnvortrag in Höhe von Euro 12.108.443,19 (Vj. Euro 11.992.778,64) enthalten.

IV.4 Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Rückstellungen für Abrechnungskosten, Tantiemen und Prämien, Urlaubs- und Überstundenansprüche, Altersteilzeit, Kosten für die Erstellung/Prüfung des Jahresabschlusses, Berufsgenossenschaft, Risiken aus Sachmängelhaftung, Projektrestkosten sowie Kosten der Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen enthalten.

IV.5 Verbindlichkeiten

Verbindlichkeitspiegel

Art der Verbindlichkeit zum 31. Dezember 2019	davon mit einer Restlaufzeit			
	Gesamtbetrag TEuro	< 1 Jahr TEuro	1 - 5 Jahre TEuro	>5 Jahre TEuro
aus Lieferungen und Leistungen	4.668	4.668	0	0
(Vorjahr)	4.867	4.867	0	0
gegenüber verbundenen Unternehmen	58	58	0	0
(Vorjahr)	43	43	0	0
sonstige Verbindlichkeiten	2.442	2.442	0	0
(Vorjahr)	2.158	2.158	0	0
- davon aus Steuern	2.387	2.387	0	0
(Vorjahr)	2.102	2.102	0	0
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	40	40	0	0
(Vorjahr)	34	34	0	0
Summe	7.168	7.168	0	0
(Vorjahr)	7.068	7.068	0	0

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Verbindlichkeiten gegen Gesellschafter sind in Höhe von TEuro 9 (Vj. TEuro 0) enthalten.

Unter der Position "sonstige Verbindlichkeiten" sind keine Beträge für Verbindlichkeiten ausgewiesen, die erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entstehen (§ 268 Abs. 5 Satz 3 HGB).

IV.6 Latente Steuern

Die Berechnung der latenten Steuern beruht auf temporären und quasi-permanenten Differenzen zwischen den Bilanzposten in Handelsbilanz und Steuerbilanz gem. § 274 HGB. Die ermittelten aktiven latenten Steuern aus abweichenden Wertansätzen zwischen Handels- und Steuerbilanz betreffen ausschließlich die sonstigen Rückstellungen. In Ausübung des entsprechenden Wahlrechts werden aktive latente Steuern nicht angesetzt. Der anzuwendende Steuersatz beträgt 27,5 %.

IV.7 Haftungsverhältnisse

Am Abschlussstichtag bestanden folgende Haftungsverhältnisse gemäß § 268 Abs. 7 HGB:

- Bürgschaft für einen Kontokorrentkreditvertrag eines verbundenen Unternehmens ggü. der Hausbank	TEuro	120
- Bürgschaft für einen Avalkreditvertrag eines verbundenen Unternehmens ggü. der Hausbank	TEuro	1.500
- Patronatserklärung ggü. Lieferanten eines verbundenen Unternehmens (= Verbindlichkeit zum Bilanzstichtag)	TEuro	54

Bürgschaften und Patronatserklärungen werden ausschließlich zugunsten unserer Schwester- und Beteiligungsgesellschaften abgegeben. Nach unseren Erkenntnissen können die zugrunde liegenden Verpflichtungen von den betreffenden Gesellschaften in allen Fällen erfüllt werden. Mit einer Inanspruchnahme ist nicht zu rechnen.

IV.8 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die nicht in der Bilanz erscheinenden Geschäfte (§ 285 Nr. 3 und Nr. 3a HGB) betreffen ausschließlich in Anspruch genommene Avalkreditlinien sowie Miet-, Leasing- und Wartungsverträge. Der Vorteil dieser Geschäfte besteht im Wesentlichen darin, durch eine kürzere Bilanzsumme positive Effekte auf die Eigenkapitalquote zu nutzen und insbesondere durch die Inanspruchnahme von Avalkreditlinien weniger Liquidität zu binden. Des Weiteren kann auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten ein Teil der Neu-/Ersatzinvestitionen risikoneutral finanziert werden. Aus den geschlossenen Verträgen bestehen aus heutiger Sicht zum Bilanzstichtag keine Risiken.

Art der Verpflichtung 31. Dezember 2019	davon mit einer Restlaufzeit			
	Gesamtbetrag TEuro	< 1 Jahr TEuro	1 - 5 Jahre TEuro	>5 Jahre TEuro
aus Mietverträgen				
- davon ggü. verbundenen Unternehmen (*)	1.440	720	720	0
- davon ggü. Dritte	90	90	0	0
aus Leasingverträgen	51	28	23	0
aus Wartungsverträgen	124	124	0	0
Summe	1.705	962	743	0

(*) Die Mietverträge ggü. verbundenen Unternehmen verlängern sich automatisch um ein Jahr, wenn sie nicht von einer der Vertragsparteien spätestens ein Jahr vor Ablauf der Mietzeit gekündigt werden. Da in 2019 keine Kündigung erfolgte, bestehen die Verpflichtungen auch in 2021.

V. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Gemäß § 285 Nr. 4 HGB gliedern sich die Umsatzerlöse in die Tätigkeitsbereiche

Gebäudetechnik TEuro 42.343, Industrietechnik TEuro 28.675, Ingenieurtechnik TEuro 3.600, Schaltanlagenbau TEuro 5.793, IT-Systeme TEuro 982 sowie Sonstiges TEuro 448 auf.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEuro 47), Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen (TEuro 3) und Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens (TEuro 63) enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen aus Forderungsverlusten (TEuro 5) und Aufwendungen aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens (TEuro 3) enthalten.

VI. Sonstige Pflichtangaben

VI.1 Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Herr Friedrich Kreuzpointner (Geschäftsführer Technik/Vertrieb), Burghausen

Herr Florian Schneider (Geschäftsführer Controlling/Finanzen/Organisation), Burghausen

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführer wird entsprechend der Ausnahmeregelung des § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Beirat

Frau Margareta Kreuzpointner, Vorsitzende, Rentner

Die Bezüge des Beirats betragen gem. § 285 Nr. 9 Buchst. a) im Geschäftsjahr 2019 TEuro 0.

VI.2 Anzahl der Arbeitnehmer

Im Durchschnitt des Geschäftsjahres 2019 waren 637 (Vj. 601) Arbeitskräfte (ohne Geschäftsführer) beschäftigt, die sich wie folgt aufteilen:

	2019	2018
Angestellte	190	182
Gewerbliche	379	365
Auszubildende	68	54
Summe	637	601

VI.3 Abschlussprüferhonorar

Das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar (§ 285

Nr. 17 HGB) setzt sich wie folgt zusammen:

a) Abschlussprüfungsleistungen	TEuro	18
b) Steuerberatungsleistungen	TEuro	0
c) Sonstige Leistungen	TEuro	0

VI.4 Nachtragsbericht

Die Ausbreitung des neuartigen Coronavirus hat sich ab Januar 2020 sehr dynamisch und weltweit entwickelt. Angesichts der Ausbreitungsdynamik, der Schwierigkeit, Menschen vor einer Übertragung zu schützen, und der Gefährlichkeit des Virus, ergriffen und ergreifen Behörden Maßnahmen, die das öffentliche Leben extrem einschränken und die Wirtschaft stark negativ beeinträchtigen. Ein Ende dieser Entwicklung ist nicht absehbar. Gleiches gilt für die Auswirkungen auf unser Unternehmen, die wir derzeit nicht abschließend quantifizieren können. Wir verweisen dazu auf die Ausführungen im Lagebericht unter III. Prognosebericht und IV. Risikobericht.

VI.5 Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt in Übereinstimmung mit der Gesellschafterversammlung vor, den ausgewiesenen Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2019 von Euro 3.711.182,73 sowie den Gewinnvortrag des Vorjahres von Euro 12.108.443,19 wie folgt zu verwenden:

- Gewinnausschüttung	Euro	1.000.000,00
- Einstellung in Gewinnrücklagen	Euro	1.855.591,37
- Vortrag auf neue Rechnung	Euro	12.964.034,55

Burghausen, den 28. März 2020

Elektro Kreuzpointner GmbH**Die Geschäftsleitung****gez.****F. Kreuzpointner****F. Schneider****Anlagespiegel**

	Anschaffungskosten/Herstellungskosten			Stand 31.12.2019 Euro
	Stand 01.01.2019 Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	827.398,81	47.239,69	0,00	874.638,50
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	827.398,81	47.239,69	0,00	874.638,50
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.532.915,64	385.525,14	0,00	2.918.440,78
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.204.376,66	994.855,48	389.722,10	8.809.510,04
Summe Sachanlagen	10.737.292,30	1.380.380,62	389.722,10	11.727.950,82
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	28.020,96	0,00	0,00	28.020,96
Summe Finanzanlagen	28.020,96	0,00	0,00	28.020,96
Summe Anlagevermögen	11.592.712,07	1.427.620,31	389.722,10	12.630.610,28
	Abschreibungen			Stand 31.12.2019 Euro
	Stand 01.01.2019 Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	732.669,47	48.962,93	0,00	781.632,40
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	732.669,47	48.962,93	0,00	781.632,40
II. Sachanlagen				

	Stand 01.01.2019 Euro	Abschreibungen		Stand 31.12.2019 Euro	
		Zugänge Euro	Abgänge Euro		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	856.718,49	146.045,29	0,00	1.002.763,78	
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.977.185,20	888.740,78	285.652,52	5.580.273,46	
Summe Sachanlagen	5.833.903,69	1.034.786,07	285.652,52	6.583.037,24	
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
Summe Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
Summe Anlagevermögen	6.566.573,16	1.083.749,00	285.652,52	7.364.669,64	
Buchwerte					
				Stand 31.12.2019 Euro	Stand 31.12.2018 Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			93.006,10	94.729,34	
Summe immaterielle Vermögensgegenstände			93.006,10	94.729,34	
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			1.915.677,00	1.676.197,15	
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			3.229.236,58	3.227.191,46	
Summe Sachanlagen			5.144.913,58	4.903.388,61	
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen			28.020,96	28.020,96	
Summe Finanzanlagen			28.020,96	28.020,96	
Summe Anlagevermögen			5.265.940,64	5.026.138,91	

sonstige Berichtsbestandteile

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 30.04.2020 festgestellt.

Die Ergebnisverwendung lt. Gesellschafterbeschluss vom 30.04.2020 entspricht dem Ergebnisverwendungsvorschlag im Anhang.

Bestätigungsvermerk

An die Elektro Kreuzpointner GmbH, Burghausen

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Elektro Kreuzpointner GmbH - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Elektro Kreuzpointner GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zu künftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Eggenfelden, den 31. März 2020

consaris AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Dipl.-Betriebswirt (FH) Albert Schick, Wirtschaftsprüfer
Dipl.-Kaufmann Karl Unterforsthuber, Wirtschaftsprüfer
